

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 864  
des Abgeordneten Peer Jürgens  
Fraktion der Linkspartei.PDS  
Drucksache 4/2156

### Berufungen an Brandenburgischen Hochschulen

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 864:

Derzeit werden Professorinnen und Professoren in Brandenburg durch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur berufen. Laut Koalitionsvereinbarung soll dieses Recht auf die Hochschulen übertragen werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Professoren wurden seit dem Jahr 2000 in Brandenburg berufen (bitte nach Hochschulen und Fachrichtungen sowie Geschlecht auflisten)?
2. Wie viele dieser Professoren wurden als W-Professor berufen?
3. Wie viele dieser Professoren werden komplett oder anteilig aus Drittmitteln finanziert (bitte nach Hochschulen und Drittmittelanteil auflisten)?
4. In wie vielen Fällen wurde von einer Ausschreibung bei der Berufung eines Juniorprofessors oder einer Juniorprofessorin auf eine Professur abgesehen (bitte nach Hochschulen, Geschlecht und Gesamtzahl der Berufungen dieser Art auflisten)?
5. Bestehen die Berufungskommissionen nach Kenntnis der Landesregierung mindestens 40 vom Hundert aus Frauen? Wenn nein, wie hoch ist der Anteil der Kommissionen, bei denen dies nicht der Fall ist?
6. In wie vielen Fällen wurde ein Berufungsvorschlag mit weniger als drei Vorschlägen zugelassen?
7. In wie vielen Fällen ist die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur von dem Vorschlag der Hochschule abgewichen? Welche Gründe gab es dafür?
8. In wie vielen Fällen musste ein neuer Vorschlag eingereicht werden, da die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur keinen der vorgeschlagenen Bewerber berufen hat?
9. In wie vielen Fällen wurden Nichtbewerberinnen und Nichtbewerber berufen? Mit welcher Begründung?
10. Nach welcher zeitlichen und inhaltlichen Prämisse plant die Landesregierung die Änderung des Berufsrechts?

Datum des Eingangs: 05.12.2005 / Ausgegeben: 12.12.2005

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie viele Professoren wurden seit dem Jahr 2000 in Brandenburg berufen (bitte nach Hochschulen und Fachrichtungen sowie Geschlecht auflisten)?

Zu Frage 1:

In Brandenburg wurden seit 2000 insgesamt 248 Professorinnen und Professoren berufen, darunter 51 Frauen.

An der Universität Potsdam wurden seit 2000 104 Professoren berufen, darunter 24 Frauen. Die Berufungen verteilen sich wie folgt:

Rechtswissenschaften	5
Geisteswissenschaften	26
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4
Mathematik/Naturwissenschaften	24
Gemeinsame Berufungen	25
Juniorprofessuren	20

An der Europa-Universität Viadrina wurden seit 2000 16 Professoren berufen, darunter 3 Frauen. Die Berufungen verteilen sich wie folgt:

Rechtswissenschaften	5
Wirtschaftswissenschaften	3
Kulturwissenschaften	3
Juniorprofessuren	5

An der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus wurden seit 2000 22 Professoren berufen, darunter 3 Frauen. Die Berufungen verteilen sich wie folgt auf:

Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik	4
Architektur und Bauingenieurwesen	3
Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen	8
Juniorprofessuren	7

An der Fachhochschule Brandenburg wurden seit 2000 8 Professoren berufen, darunter 1 Frau. Die Berufungen verteilen sich wie folgt:

Wirtschaft	2
Informatik	4
Technik	2

An der Fachhochschule Eberswalde wurden seit 2000 23 Professoren berufen, darunter 4 Frauen. Die Berufungen verteilen sich wie folgt:

Forstwirtschaft	5
Landschaftsnutzung und Naturschutz	9
Holztechnik	4
Betriebswirtschaft	5

An der Fachhochschule Lausitz wurden seit 2000 21 Professoren berufen, darunter 4 Frauen. Die Berufungen verteilen sich wie folgt:

Informatik/Elektrotechnik/Maschinenbau	5
Sozialwesen	2
Architektur/Bauingenieurwesen/Versorgungstechnik	3
Bio-/Chemie-/Verfahrenstechnik	6
Wirtschaftswissenschaften	3
Musikpädagogik	2

An der Fachhochschule Potsdam wurden seit 2000 19 Professoren berufen, darunter 3 Frauen. Die Berufungen verteilen sich wie folgt:

Europäische Medienwissenschaft	2
Sozialwesen	2
Architektur und Städtebau	4
Restaurierung	1
Design	7
Informationswissenschaften	2
Stiftungsprofessur	1

An der Technischen Fachhochschule Wildau wurden seit 2000 20 Professoren berufen, darunter 4 Frauen. Die Berufungen verteilen sich wie folgt:

Wirtschafts-/Ingenieurwesen	14
Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik	4
Wirtschaft, Verwaltung, Recht	2

An der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg wurden seit 2000 15 Professoren berufen, darunter 5 Frauen. Die Berufungen verteilen sich wie folgt:

Film- und Fernseh dramaturgie	4
Film- und Fernsehregie	3
Animation	3
Schnitt	1
Szenografie	2
Ton	2

Frage 2:

Wie viele dieser Professoren wurden als W-Professor berufen?

Zu Frage 2:

Von den 248 Professorinnen und Professoren wurden 57 als W-Professoren berufen.

Frage 3:

Wie viele dieser Professoren werden komplett oder anteilig aus Drittmitteln finanziert (bitte nach Hochschulen und Drittmittelanteil auflisten)?

Zu Frage 3:

Universität Potsdam	4
Technische Fachhochschule Wildau	2
Fachhochschule Potsdam	1
Hochschule für Film und Fernsehen	1
Fachhochschule Lausitz	1

Diese Professoren werden jeweils zu 100 vom Hundert aus Drittmitteln finanziert.

Frage 4:

In wie vielen Fällen wurde von einer Ausschreibung bei der Berufung eines Juniorprofessors oder einer Juniorprofessorin auf eine Professur abgesehen (bitte nach Hochschulen, Geschlecht und Gesamtzahl der Berufungen dieser Art auflisten)?

Zu Frage 4:

Im Land Brandenburg ist bislang noch kein Juniorprofessor auf eine Professur berufen worden.

Frage 5:

Bestehen die Berufungskommissionen nach Kenntnis der Landesregierung mindestens 40 vom Hundert aus Frauen? Wenn nein, wie hoch ist der Anteil der Kommissionen, bei denen dies nicht der Fall ist?

Zu Frage 5:

Da die Landesregierung in Übereinstimmung mit dem Hochschulstatistikgesetz über die Zusammensetzung der Berufungskommissionen keine statistische Übersicht führt, ist weder eine genaue Bezifferung dieser Ausnahmen noch die Benennung ihres Anteils an der Summe aller Kommissionen möglich. Es kann davon ausgegangen werden, dass die gesetzlichen Vorgaben von den Hochschulen eingehalten werden.

Frage 6:

In wie vielen Fällen wurde ein Berufungsvorschlag mit weniger als drei Vorschlägen zugelassen?

Zu Frage 6:

Die Berufungsvorschläge umfassen entsprechend § 39 Abs. 3 BbgHG regelmäßig mindestens die Namen von drei Bewerberinnen und Bewerbern in einer Rangfolge. In wenigen begründeten Einzelfällen wurden Berufungsvorschläge mit weniger als drei Namen zugelassen.

Da die Landesregierung in Übereinstimmung mit dem Hochschulstatistikgesetz hierzu keine statistische Übersicht führt, ist eine zahlenmäßige Angabe hierzu entbehrlich.

#### Frage 7

In wie vielen Fällen ist die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur von dem Vorschlag der Hochschule abgewichen? Welche Gründe gab es dafür?

Zu Frage 7:

In einem Fall wurde nicht der Erst-, sondern der Zweitplatzierte berufen, da dieser dem künftigen Entwicklungsprofil der Hochschule besser entsprach. Diese Entscheidung fiel unter Einbeziehung der Hochschulleitung der betroffenen Hochschule.

#### Frage 8

In wie vielen Fällen musste ein neuer Vorschlag eingereicht werden, da die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur keinen der vorgeschlagenen Bewerber berufen hat?

Zu Frage 8:

Derartige Fälle liegen nicht vor.

#### Frage 9

In wie vielen Fällen wurden Nichtbewerberinnen und Nichtbewerber berufen? Mit welcher Begründung?

Zu Frage 9 :

Derartige Fälle liegen nicht vor.

#### Frage 10:

Nach welcher zeitlichen und inhaltlichen Prämisse plant die Landesregierung die Änderung des Berufungsrechts?

Zu Frage 10:

Im Rahmen einer Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes ist beabsichtigt, entsprechend der Koalitionsvereinbarung für die 4. Wahlperiode des Landtags Brandenburg 2004 bis 2009 den Hochschulen das Berufungsrecht zu übertragen. Ziel der gesetzlichen Regelung soll es sein, die Autonomie der Hochschulen weiter zu stärken.